

# Handwerk in Rheinhausen



Freitag, 13. Dezember 2019

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [WWW.HWK.DE](http://WWW.HWK.DE)

Nr. 23/24



## KURSANGEBOTE

**Lehrgänge in Mainz:**  
**AU Schulung Diesel**  
 21.12.2019

Weitere Kursangebote finden Sie im Internet unter [hwk.de](http://hwk.de).

### Kontakt:

#### Ausbildungsberatung:

**Vera End**, Tel.: 06131/99 92 360,  
 E-Mail: [ausbildung@hwk.de](mailto:ausbildung@hwk.de)  
**Bernhard Jansen**, Tel.: 06131/99 92 361,  
 E-Mail: [b.jansen@hwk.de](mailto:b.jansen@hwk.de)  
**Ralf Weber**, Tel.: 06131/99 92 362,  
 E-Mail: [r.weber@hwk.de](mailto:r.weber@hwk.de)

#### Außenwirtschaftsberatung:

**Jörg Diehl**, Tel.: 06131/99 92 293,  
 E-Mail: [j.diehl@hwk.de](mailto:j.diehl@hwk.de)

#### Bildungsmanagement:

**Dr. Michaela Naumann**, Tel.: 06131/99 92 510, E-Mail: [m.naumann@hwk.de](mailto:m.naumann@hwk.de)

#### Digitalisierungsberatung:

**Marc Siebert**, Tel.: 06131/99 92 275,  
 E-Mail: [m.siebert@hwk.de](mailto:m.siebert@hwk.de)

#### IT- und Technologieberater:

**Jürgen Schüller**, Tel.: 06131/99 92 277,  
 E-Mail: [j.schueler@hwk.de](mailto:j.schueler@hwk.de)

#### Rechtsberatung:

**Tarik Karabulut**, Tel.: 06131/99 92 302,  
 E-Mail: [t.karabulut@hwk.de](mailto:t.karabulut@hwk.de)  
**Kirsten Oshmann**, Tel.: 06131/99 92 380, E-Mail: [k.oschmann@hwk.de](mailto:k.oschmann@hwk.de)

#### Unternehmensberatung:

**Oliver Jung**, Tel.: 06131/99 92 272,  
 E-Mail: [o.jung@hwk.de](mailto:o.jung@hwk.de)  
**Rafaél Rivera**, Tel.: 06131/99 92 274,  
 E-Mail: [r.rivera@hwk.de](mailto:r.rivera@hwk.de)  
**Tobias Nagy**, Tel.: 06131/99 92 273, E-Mail: [t.nagy@hwk.de](mailto:t.nagy@hwk.de)

#### Internet

[hwk.de](http://hwk.de)  
[komzet-hwk.de](http://komzet-hwk.de)

## Förderung für innovative Gründer

Mit „startup innovativ“ werden in Rheinland-Pfalz Gründungen gefördert, die neue innovative Geschäftsmodelle auf Basis bestehender Technologien hervorbringen, aber nicht selbst neue Technologien entwickeln (große Beispiele sind Uber, Mytaxi oder Airbnb). Gefördert werden innovative Gründungen bis zum fünften Jahr nach dem Unternehmensstart mit bis zu 100.000 Euro. Bewerben kann man sich bis zum 29. Februar 2020. Das Programm ist als Wettbewerb ausgestaltet. Weitere Informationen und das Ausschreibungsformular finden sich auf [gruendungsinitiative.rlp.de](http://gruendungsinitiative.rlp.de).

## REDAKTION

**Handwerkskammer Rheinhausen**  
 Dagobertstraße 2, 55116 Mainz  
 Tel.: 06131/99 92 100  
 E-Mail: [presse@hwk.de](mailto:presse@hwk.de)

**Verantwortlich: Anja Obermann**

**Redaktion: Andreas Schröder**  
 Tel.: 0179/90 450 25  
 E-Mail: [schroeder@handwerksblatt.de](mailto:schroeder@handwerksblatt.de)

## GRUSSWORT

# Frohes Fest und guten Rutsch

Die Handwerkskammer Rheinhausen wünscht allen Betrieben einen guten Start ins Jahr 2020

Liebe Handwerkerinnen und Handwerker, Ehrenamt und Handwerk sind zwei Seiten der gleichen Medaille. Im rheinhessischen Handwerk sind rund tausend Personen etwa als Mitglieder von Prüfungsausschüssen, als Mitglieder von Vollversammlungen und Vorstand oder als Obermeister aktiv. Gerade hat sich die neue Vollversammlung der Handwerkskammer formiert. Diese ist nun für die nächsten fünf Jahre das Parlament der Handwerkskammer. Die Mitglieder vertreten alle Gewerkegruppen des rheinhessischen Handwerks und sind damit Ihre Stimme in der Handwerkskammer. Hier sind Betriebsinhaber und Arbeitnehmer aus Handwerksbetrieben vertreten. Das Ehrenamt eines Vollversammlungsmitglieds muss verantwortungsvoll wahrgenommen werden. Viele Entscheidungen der Vollversammlung sind für die Handwerksbetriebe in Rheinhausen verpflichtend. Etwa die Höhe des Kammerbeitrags oder die verbindlichen Kurse der überbetrieblichen Ausbildung.

Wir möchten die Gelegenheit nutzen, uns bei den vielen engagierten Ehrenamtlichen herzlich zu bedanken. Ohne sie wäre die Selbstverwaltung des Handwerks und die duale Ausbildung in unserer Region nicht möglich. Vielen Dank auch an die vielen Betriebe, die ihre Mitarbeiter etwa für die Arbeit in einem Gesellen-



Hans-Jörg Friese (2.v.r.), Anja Obermann (r.), Marina Schlusnus (2.v.l.) und Gerhard Wunsch (l.)

oder Meisterprüfungsausschuss freistellen. Sie helfen damit, die Zukunft Ihres Handwerks zu sichern.

Im Präsidium der Handwerkskammer ist mit Gerhard Wunsch ein neuer Arbeitnehmer-Vizepräsident eingezogen. Als Arbeitgebervertreter bleiben Hans-Jörg Friese und Marina Schlusnus vertreten. Bitte kommen Sie auf uns zu, falls Sie Wünsche oder Anregungen haben, wie wir das rheinhessische Handwerk noch besser

vertreten können. Wir freuen uns auf den Dialog mit Ihnen!

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Start ins Jahr 2020!

Hans-Jörg Friese Präsident

Anja Obermann  
 Hauptgeschäftsführerin

Marina Schlusnus Vizepräsidentin

Gerhard Wunsch  
 Vizepräsident

# Bundesthemen beschäftigen Vollversammlung am Jahresende

**POLITIK:** Kommt die Rückvermeisterung? – Mindestausbildungsvergütung bedroht kleinere Betriebe

VON ANDREAS SCHRÖDER

Nur wenige Wochen nach der konstituierenden Sitzung nahm die Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen Anfang Dezember die Arbeit auf. In ihrer ersten regulären Sitzung beschäftigten sich Kammerpräsident Hans-Jörg Friese und die Mitglieder des Gremiums vor allem mit Entwicklungen auf der Bundes- und auf der Landesebene. Anja Obermann, Hauptgeschäftsführerin der Kammer, gab einen umfassenden Einblick in die Neuerungen, die Betriebsinhaber, Handwerksmeister, Gesellen und Auszubildende demnächst erwarten.

Zentrales Thema in Obermanns Vortrag war die Wiedereinführung der Meisterpflicht in zwölf Gewerken (das DHB berich-

tete). Nach einer langen Phase der Erfolgsmeldungen in Bezug auf die sogenannte Rückvermeisterung konnte sich Obermann Anfang Dezember nur zurückhaltend optimistisch geben. Der Grund: Nur zwei Tage zuvor hatten die Sozialdemokraten Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans an die Spitze der Bundes-SPD gewählt. Beide gelten als Kritiker der Großen Koalition in Berlin. „Wir hoffen noch immer, dass noch in diesem Jahr die Rückvermeisterung vom Deutschen Bundestag beschlossen wird“, betonte Obermann. „Drücken Sie also die Daumen, dass die Große Koalition noch mindestens bis zum Jahreswechsel hält.“ Aber auch ein Scheitern der Koalition in Berlin muss nicht zwangsläufig zu einem Scheitern der Rückvermeisterung führen. Wie Anja Obermann erinnerte, fand der

aktuelle Gesetzentwurf bei der ersten Lesung im Bundestag die Zustimmung aller Fraktionen. Sollte das Gesetz wie erhofft beschlossen werden, rechnet man seitens der Handwerkskammer damit, dass die Anzahl der in der rheinhessischen Handwerksrolle eigetragenen Betriebe mittel- und langfristig zurückgehen wird. Dafür, so Obermann, werde die Anzahl der Beschäftigten pro Betrieb aller Voraussicht nach wieder ansteigen.

Ebenfalls Thema war das Berufsbildungsmodernisierungsgesetz. Dessen auffälligste Neuerung ist, dass Handwerksmeister in Zukunft international den Titel „Bachelor Professional“ tragen dürfen. Diese neue Bezeichnung, weiß Obermann, war nicht unumstritten. Keine wesentliche Erleichterung bringe das Gesetz für die Prüfungsausschüsse. Diese müssen auch weiterhin von einem Arbeitgeber, einem Arbeitnehmer und einem Berufsschullehrer besetzt werden. Sorgen bereite der Kammer auch die Mindestausbildungsvergütung, die zu Anfang im ersten Lehrjahr 515 Euro betragen wird. Obermann weiß, dass viele Gewerke heute schon höhere Vergütungen zahlen und daher von der neuen Regelung kaum betroffen sein werden. Für Gewerke, in denen es viele Kleinbetriebe gibt, wie zum Beispiel bei den Goldschmieden, könne die neue Mindestvergütung aber zum Problem werden.

Als Gastredner hatte die Handwerkskammer Jakob Stephan Baschab, Hauptgeschäftsführer der Bundesinnung der Hörakustiker (Biha), eingeladen. Die Vollversammlung der Handwerkskammer Rheinhausen ist für die in Mainz ansässige Biha ein wichtiges Gremium. Die Kammer ist die zuständige Aufsichtsbehörde für die



Hans-Jörg Friese begrüßt die Vollversammlung

Bundesinnung. Baschab gab sich daher Mühe, vor allem den neuen Mitgliedern des Gremiums einen umfassenden Einblick in die Tätigkeiten seines Hauses zu geben – ob in Mainz oder in der dazugehörigen Akademie für Hörakustik in Lübeck.

Krönender Abschluss der letzten Vollversammlung in diesem Jahr war die traditionelle Auszeichnung dreier „Attraktiver Ausbildungsbetriebe“ aus Rheinhausen. Die Handwerkskammer bemüht sich seit einiger Zeit, Handwerksunternehmen, die sich überdurchschnittlich in Sachen Ausbildung bemühen, dabei zu unterstützen, dieses Engagement einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen. Einen ausführlichen Bericht über die Preisverleihung lesen Sie auf der nächsten Seite.



Anja Obermann gibt einen Einblick in die Handwerkspolitik auf Bundesebene

## Metzgerei Hardt mit „regio-effekt“ ausgezeichnet



Ernst Walter Görisch übergibt Werner und Christine Hardt die Urkunde

Für ihre besonderen Leistungen zeichnet der Landkreis Alzey-Worms Mitte November die Metzgerei Werner Hardt aus Framersheim mit dem Wirtschaftspreis „regio-effekt 2020“ aus. Das Unternehmen siegte in der Kategorie „Starke Kleine“, in der Betriebe mit weniger als sechs Mitarbeitern ausgezeichnet werden. Die zum fünften Mal vergebene Auszeichnung soll die Bedeutung der Wirtschaft im Landkreis unterstreichen und die Leistung der Betriebe herausstellen. „Sie stehen heute stellvertretend für alle Betriebe, die Motor der hervorragenden Wirtschafts- und Beschäftigungsentwicklung am Wirtschaftsstandort Alzey-Worms sind, für die auch politisch kontinuierlich die Weichen gestellt werden“, betonte Landrat Ernst Walter Görisch bei der Preisverleihung.

Das 1960 gegründete und seitdem im Landkreis ansässige Unternehmen mit neun Beschäftigten kombiniert eine Qualitätsmetzgerei, in der 95 Prozent der Wurstwaren aus eigener Herstellung sind, mit einem Partyservice, der für die Verwendung frischer ausgezeichneter Produkte steht.

Das diesjährige Siegerunternehmen befindet sich in einem harten Wettbewerb und Preiskampf, der so manchen Betrieb schon in massive wirtschaftliche Bedrängnis geführt hat – bis hin zur Betriebsaufgabe. Sehr früh wurde daher erfolgreich das Geschäftsfeld erweitert und durch verschiedene Produkt- und Aktionsinnovationen eine spezielle Nachfrage bedient. Dabei werden kontinuierliche Weiterbildung, die Beschäftigung ausschließlich von Fachkräften, kombiniert mit der stetigen eigenen Ausbildung groß geschrieben.

Durch ein breit aufgestelltes Leistungsspektrum, unternehmerischen Mut und eine enge Zusammenarbeit mit Partnern wurde die unternehmerische Herausforderung aktiv angenommen. Familienfreundlichkeit wird in dem kleinen Unternehmen mit vorwiegend weiblicher Belegschaft ernst genommen. Maßnahmen hinsichtlich der Arbeitszeitflexibilität und einer familiengerechten Arbeitsorganisation sind fester Bestandteil der Personalpolitik. Metzgerei und Partyservice Hardt ist bereits seit über zehn Jahren mit dem Audit „berufundfamilie“ zertifiziert. Dies dient als Instrument der Mitarbeiterzufriedenheit und einer familienbewussten Personalpolitik.

Beeindruckend ist auch der ehrenamtliche Einsatz durch Mitwirkung in der Innung und das große Interesse an Veranstaltungen zu aktuellen unternehmerischen Themen. Engagement für die ZOAR Werkstätten in Alzey, das evangelische Dekanat oder durch Kinderkochkurse in der Kreisvolkshochschule stehen für besonderes soziales und gesellschaftliches Engagement im Landkreis auch über den Betrieb hinaus.



Zusammen mit den Vertretern des Handwerks und der Politik feierten die Jahrgangsbesten 2019 den Abschluss ihrer Ausbildung

# Besonderer Tag für Junggesellen

**NACHWUCHS:** KHS Mainz-Bingen ehrt Prüfungsbeste in Bingen und übergibt Silberne Meisterbriefe

VON ANDREAS SCHRÖDER

Insgesamt 43 Prüfungsbeste ehrte die Kreishandwerkerschaft Mainz-Bingen Ende November im Rheintal-Kongress-Zentrum in Bingen. Jeder Auszubildende, der seine Prüfungen mit den Noten „gut“, „gut/sehr gut“ und „sehr gut“ bestanden hat, bekommt bei der KHS seinen Gesellenbrief in diesem besonderen Rahmen überreicht. In den vergangenen Jahren fand die Ehrung der Prüfungsbesten immer im Mainzer Ratssaal statt. Dass das Mainzer Rathaus derzeit renoviert wird, sei nur ein Grund, aus dem man sich in diesem Jahr für das Rheintal-Kongress-Zentrum entschieden habe, wie KHS-Geschäftsführer Jean-Marie Manzke auf Nachfrage erklärte. Eine weitere

Neuerung: Erstmals nutzte die Kreishandwerkerschaft den inzwischen traditionellen Termin auch dafür, Handwerkern, die vor 25 Jahren ihren Meister gemacht haben, ihren „Silbernen Meisterbrief“ zu überreichen.

Die Feierstunde sei zum einen dafür da, den Junggesellen zu ihrer Leistung in der Ausbildung zu gratulieren, sagte Stefan Korus, Vorsitzender Kreishandwerksmeister in Mainz-Bingen. Zum anderen gehe es auch darum, den Blick der Öffentlichkeit auf die Ausbildung im Handwerk selbst zu richten. Mit fast 400.000 Auszubildenden im Handwerk bundesweit könne man noch immer sagen, dass das Handwerk weiterhin goldenen Boden habe, so Korus. Die Anforderungen an die Azubis hätten sich aber durchaus geändert. Einen besonderen

Dank sprach der Vorsitzende Kreishandwerksmeister den Ausbildern in den Betrieben und den Lehrern an den berufsbildenden Schulen für ihre „engagierte Anleitung und gute Wissensweitergabe“ aus.

Daniela Schmitt, Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau, versuchte, sich in die Situation der jungen Gesellinnen und Gesellen zu versetzen. „Erst die Zeit vor der Prüfung, dann die Prüfung selbst und dann die Phase der Ungewissheit“, so Schmitt. Der Tag, an dem die Junghandwerker nun endlich ihre Gesellenbriefe in Händen halten, sei nicht nur für sie selbst ein Tag der Freude. Auch für das Handwerk und die Wirtschaft in der Region, die „leistungsfähige Fachkräfte gewonnen haben“, sei

der Anlass ein Grund zu feiern. „Denn das Handwerk ist das Herzstück der mittelständischen Wirtschaft“, so die Staatssekretärin. Schmitt nutzte die Gelegenheit, um noch einmal die Bedeutung des Meisterbriefs für das Handwerk und für die duale Ausbildung zu betonen.

Nach den bestandenen Gesellenprüfungen gelte es jetzt, die weitere Karriere im Auge zu behalten und sich weiterzubilden, so Schmitt. Eine Möglichkeit sei, den Meister zu machen. Das Land unterstütze diesen Schritt mit dem Aufstiegsbonus I und II, besser bekannt als sogenannter „Meisterbonus“. Mit dem Aufstiegsbonus belohnt das Land junge Handwerker für einen erfolgreichen Abschluss der Meisterschule und für die Betriebsgründung.

# Attraktive Ausbildungsbetriebe geehrt

**NACHWUCHS:** „Die gute Ausbildung junger Handwerkerinnen und Handwerker sichert die Zukunft unserer Betriebe“

Für ihre besonderen Leistungen bei der Ausbildung junger Menschen hat die Handwerkskammer Rheinhessen auf ihrer Vollversammlung Anfang Dezember drei Betriebe geehrt. Die Verleihung des Titels „Attraktiver Ausbildungsbetrieb Rheinhessen“ wurde in diesem Jahr zum vierten Mal vorgenommen. Hans-Jörg Friese, Präsident der Handwerkskammer Rheinhessen, und Hauptgeschäftsführerin Anja Obermann überreichte den Firmen Frosch Haustechnik aus Bingen, Holzbau Süßenberger aus Jugenheim und der Konditorei Purer Genuss aus Ingelheim die Urkunden. „Die Betriebe sind ein Vorbild für uns alle, denn die gute Ausbildung junger Handwerkerinnen und Handwerker sichert die Zukunft unserer Betriebe und gibt den jungen Menschen ein Fundament, das sie das ganze Leben über trägt“, so Präsident Friese. Das Beispiel dieser Betriebe zeige zudem, dass die Ausbildung in kleinen und mittleren Betrieben besonders gut geeignet sei, die gesamte Bandbreite eines Berufes zu erlernen.

Der Familienbetrieb Frosch Haustechnik aus Bingen hat sich besonders bei der



Hans-Jörg Friese (l.) und Anja Obermann (r.) übergeben Bernd Süßenberger die Auszeichnung „Attraktiver Ausbildungsbetrieb“. Holzbau Süßenberger ist einer von drei geehrten Betrieben

Ausbildung von Migranten und Flüchtlingen hervorragen. Er organisiert regelmäßig Nachhilfeangebote und Weiterbildungen für die eigenen Azubis und öffnet den Betrieb auch für den Bereich der Be-

ruforientierung, etwa indem er Besuchergruppen von jungen Menschen im Betrieb empfängt und ihnen einen Einblick ins Sanitär-Heizungs-Klima-Handwerk gewährt.

Bernd Süßenberger führt den Betrieb Holzbau Süßenberger in Jugenheim bereits in der vierten Generation. Er bildet jährlich zwei Azubis aus und hat seit seiner Betriebsübernahme 1985 erst zwei Azubis gehabt, die die Ausbildung abgebrochen haben. Alle anderen Lehrlinge hat Süßenberger erfolgreich zur Prüfung geführt. Alle 17 Gesellen, die heute im Betrieb beschäftigt sind, haben ihre Ausbildung bei Holzbau Süßenberger absolviert und sind dem Betrieb seit vielen Jahren treu. Der Betrieb stellt seine Azubis jede Woche einen halben Tag für ein extra hierfür konzipiertes Nachhilfeangebot frei.

Christine Jung bildet in ihrer Konditorei Purer Genuss in Ingelheim regelmäßig Azubis aus, die auf regionaler und Landesebene als Prüfungsbeste geehrt werden. Den Azubis gibt sie die Möglichkeit, bei anderen Betrieben bundesweit an einem Azubi-Austausch teilzunehmen. Christine Jung bildet alle Teile des Ausbildungsrahmenplans in vorbildlicher Weise aus und ermöglicht ihren Lehrlingen so eine umfassende Ausbildung im Konditorenhandwerk.



Ihre Anzeige landet vielleicht im Staub. Aber bestimmt nicht im Papierkorb.

Deutsches Handwerksblatt

## Mittendrin im Handwerk

Mit dem Deutschen Handwerksblatt informieren Sie nahezu jeden dritten Handwerksbetrieb in Deutschland und sprechen mit Ihrer Anzeige zielgenau Geschäftsführer, Inhaber und Entscheider im Handwerk an. Erfahren Sie alles über unsere medienübergreifenden Werbemöglichkeiten unter:

handwerksmedien.info

